



Auf der Orgel in der Heilandkirche Siemshof hat Leon Immanuel Sowa gelernt. Daher ist das Konzert | des 16-Jährigen am Samstag mit einem Heimspiel | vergleichbar gewesen. Foto: Michael Kokemor

Majestätische Klänge in der Kirche

Leon Immanuel Sowa (16) überzeugt als Virtuose an der Orgel

■ Von Michael Kokemor

Löhne-Mennighüfen (LZ). »... und immer wieder Bach« lautete das Motto, unter dem der 16-jährige Löhner Gymnasiast Leon Immanuel Sowa zu einem Konzert am vergangenen Samstag eingeladen hatte. Dazu sind die Besucher in die Heilandkirche Siemshof gekommen.

Aber es sind nicht nur Werke von Johannes Sebastian Bach, die der junge Organist auf seiner Konzerttournee, die ihn bis nach Kiel und Essen führt, präsentiert. Neben dem bekannten Barockkomponisten kommen noch Stücke von Widor, Liszt und Alain zur Aufführung.

Den Teenager, Bundespreisträger im Wettbewerb »Jugend musiziert«, kann man in seinem Metier sicherlich als musikalisches Ausnahmetalent bezeichnen. Seit zwei Jahren bestreitet er Solokonzerte und ist inzwischen in zahlreichen Städten Deutschlands und im Ausland aufgetreten. Die Orgel der Heilandkirche Siemshof, die im vergangenen Jahr aufwändig umgebaut wurde, ist dem jungen

Künstler sehr vertraut; er hat auf ihr gelernt, das Konzert ist daher vergleichbar mit einem Heimspiel.

Geboten wird eine traditionelle Mischung aus Stücken von Bach sowie den drei Komponisten aus späteren Zeiten, allesamt glühende Verehrer des Barockmeisters. Alle sechs Stücke sind von höchstem spielerischem Anspruch, was Leon Immanuel Sowa mit Bravour meistert. Er beginnt mit Bachs »Präludium und Fuge D-Dur BWV 532«, welches zur Zeit Leons Lieblingsstück sei, erfahren die Zuhörer. Jehan Alains »Litanies« wurde in letzter Zeit zum Gedanken an den Zweiten Weltkrieg vermehrt gespielt und ist ein kurzes vierminütiges Werk voller aufwühlender Dramatik. Eine weitere bekannte Komposition von Bach lässt den Zuhörer etwas aufatmen. Charles-Marie Widor bearbeitete Bachs Matthäus-Passion, und Franz Liszt kreierte mit »Präludium und Fuge über B – A – C – H« einen gewaltigen, alles erfüllenden Klangteppich, der sehr anspruchsvoll zu spielen ist und von Melancholie bis atemberaubender Schwere alles beinhaltet.

Der großartige Künstler erntet

verdient herzlichen Applaus und bringt mit der Zugabe »Tocatta und Fuge in D-Moll BWV 565« wohl das bekannteste Orgelwerk von Bach dar.

»Bach ist nicht unbedingt mein Lieblingskomponist«, meint der sympathische Organist, der außerdem Klavier und Trompete beherrscht, im Anschluss, »er liegt mir einfach sehr«. Neben dem Gymnasium besucht er etwa zweimal in der Woche als Jungstudent die Herforder Kirchenmusikhochschule, wo er zur Zeit den praktischen Unterricht erhält. Die Theorie wird zusätzlich zu Hause gelernt.

Ende 2013 ist seine erste CD »Begegnungen – deutsche und französische Orgelmusik« erschienen. Seit März 2014 ist Leon fest angestellter Organist der evangelischen Kirchengemeinde Löhne-Mennighüfen. Als Ausgleich zur anstrengenden Musik, die Leon sichtlich Spaß macht, treibt er Sport und findet Entspannung in der Natur. Zu seinem Auftritt am Samstag sagt er: »Ich bin zufrieden, es war so, wie ich es mir vorgestellt habe.«

»Bach ist nicht unbedingt mein Lieblingskomponist, er liegt mir einfach sehr.«

Leon Immanuel Sowa



www.leonsowa.de